

Deutsch und die englische Rechtschreibung

Beitrag von „Miss Jones“ vom 15. Dezember 2017 11:33

ja, den ghoti kennen so ziemlich alle Linguisten (hoffe ich?), oder wie wärs mit "good blood is bad food"... soviel zum Thema Aussprache vs Schrift.

Aber ein Gedanke, der mir da gerade gekommen ist... kann vielleicht folgendes der Fall sein (vor allem vor dem Hintergrund der Lese-Unlust im Bereich Deutsch): SuS werden häufiger mit Schrift-Englisch konfrontiert (insbesondere durch die elektronischen Medien, und vermutlich viel früher, als es viele wahrnehmen)? Deutsch wird zwar gesprochen, aber Englisch immer wieder (oft nebenbei) gelesen, und auch noch gehört (und sei es in der Musik, wo Englisch nun mal eine häufig verwendete Sprache ist).

Ich stehe nach wie vor auf dem Standpunkt, der erfolgsversprechendste Weg, eine Sprache zu lernen, ist, sich ihr auszusetzen. So oft und vielfältig wie möglich. Denn es wird viel mehr unterbewußt gelernt als man denkt.

Ein Beispiel von unseren europäischen Nachbarn: Warum beherrschen Niederländer oft schon sehr früh erstaunlich gut sowohl Deutsch als auch Englisch? Nun, ein Faktor, der daran nicht unschuldig ist, ist das niederländische Fernsehprogramm. Dort werden häufig deutsch- oder englischsprachige Produktionen im Bereich Serien oder Filme gezeigt, allerdings sind diese nicht synchronisiert (weil das bei der geringen Menge Muttersprachler nicht "lohnt", aus finanzieller Sicht), sondern im O-Ton mit niederländischen Untertiteln. Somit entsteht schon im "Kinderprogramm" ein entsprechendes Sprachgefühl - und ich vermute, "andersherum" kann so etwas auch funktionieren, wird man immer wieder mit der "fremden" Schriftsprache konfrontiert, bleibt eben immer wieder mehr hängen.